

nigskrone Boleslavs des Kühnen benutzt worden sein soll. Ž. kommt zu dem Schluß: Non liquet. Ivan Hlaváček

Giancarlo ANDENNA, Gli arcivescovi di Benevento, la tiara e l'imitazione della simbologia del papato: tra equivoci „involontari“ e strategie di legittimazione, *Rivista di storia della chiesa in Italia* 59 (2006) S. 351–376, 8 Abb., erweitert mit teilweisen Korrekturen die einschlägigen Studien von Bernhard Schimmelpfennig (vgl. DA 48, 646 u. 49, 617) und zeigt detailliert, in welchem präzisen historischen Kontext vor allem seit der Mitte des 12. Jh. die schrittweise Übernahme von päpstlichen Symbolen, Zeremonien und Kanzleimodalitäten durch die Erzbischöfe der päpstlichen Stadt Benevent anzusiedeln ist. Mit dem Tragen einer Tiara (bzw. *regnum* oder *camaurum*) anstatt der bischöflichen Mitra bei besonderen Feierlichkeiten bezeugen die Metropoliten von Benevent ihre Vormachtstellung über die große Zahl ihrer Suffragane. Die Insignie ist erstmals 1284 auf einer Liste von verpfändeten Preziosen des Domschatzes, die ausgelöst werden, belegt, so daß ihr Gebrauch wohl kaum vor der Regierungszeit des Erzbischofs Romanus Capoferrus (1254–1280) üblich wurde. Denn die berühmte Bronzetafel des Portals der beneventaner Kathedrale mit der Abbildung eines Konsekrators mit Tiara, die bisher allgemein auf den Metropoliten bezogen wurde (anders schon 1973 Bernhard Sirch, vgl. S. 368), zeigte ursprünglich, wie der Autor überzeugend nachweist, nicht den Erzbischof, sondern den konsekrierenden Papst. Dies ergaben eindeutig die Ergebnisse der kürzlich erfolgten Restauration des Portals, das in die Zeit des Erzbischofs Henricus (ca. 1156–1170/71), der bekanntlich ein enger Verbündeter Hadrians IV. und Alexanders III. war, zu datieren ist. Henricus kann daher auch als Initiator des ikonographischen Programms angesehen werden, und dessen zentrale Botschaft kann nach Meinung des Autors jetzt mit größerer Sicherheit wohl wie folgt gelesen werden: Durch den Hl. Geist wird die sakramentale Macht von Christus dem Bischof von Rom und über Petrus vom vicarius Christi und Herrn von Benevent auf dessen Metropoliten übertragen, der sie an die Bischöfe seiner Kirchenprovinz weitergibt. Die Bronzetafel mit der Konsekration des Erzbischofs durch den Tiara tragenden Papst auf dem Domportal ist somit die allen sichtbare Dokumentation des Selbstverständnisses der Kirche von Benevent. M. P.

---

Irene BARBIERA, *Changing Lands in Changing Memories. Migration and Identity During the Lombard Invasions* (Biblioteca di archeologia medievale, 19) Firenze 2005, Ed. All'insegna del Giglio, 187 S., Karten, ISBN 88-7814-301-4, EUR 25. – Die vorliegende archäologische Studie ist eine Diss. an der Central European University in Budapest. Da der Rezensent Historiker ist, stehen für ihn die geschichtswissenschaftlichen Probleme und Fragestellungen im Vordergrund, die die Vf. angesprochen hat. Sie setzt drei von dem kürzlich verstorbenen und unter „Langobardisten“ sehr bekannten Archäologen István Bóna ergrabene ungarische Friedhöfe (Hegykö, Szentendre, Tamási) in Beziehung zu ebenfalls drei Friedhöfen in Friaul (S. Stefano/Cividale, Liariis, Romans d'Isonzo), die alle im 6. und 7. Jh. angelegt und die von der Forschung bislang als „langobardisch“ klassifiziert wurden. Gemeinsam ist beiden Kom-